

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 161. Mittwoch, den 8. December 1830.

Noch einige Worte zur Beförderung des Vorschlags in Nr. 117 dies. Bl. „die Errichtung eines Denksteins für Napoleon betreffend.“

Den in diesem Blatte gemachten Bemerkungen in Bezug eines beachtungswerthen Platzes auf dem Thonberge werden gewiß sehr Viele schon darum beistimmen, weil derselbe bei ganz reiner Luft die schönste Aussicht nicht allein nach den umliegenden, sondern selbst nach den fernsten Orten, sogar bis zum Brocken gewährt. Es müßte eigentlich etwas befremdend seyn, daß der sonst so empfängliche Leipziger diesen Platz übersehen habe, wenn man nicht voraussetzen dürfte, daß er wegen seiner Abgeschlossenheit sehr leicht unbeachtet habe bleiben können. Es scheint dem Einsender, als ob durch einen bloßen Stein selbst der Zweck des Andenkens nicht ganz erreicht würde. Bleibt der Platz nur so wüste liegen, wie er jetzt ist, so ist fast eben so viel erreicht, als durch einen hingelegeten Feldstein, gesetzt auch, daß Namen und Jahrzahl darauf bemerkt wäre. Etwas Anderes würde es seyn, wenn, wie beim Schwedensteine, die Straße nahe vorbeiführte, so daß auch der Fremde darauf aufmerksam gemacht würde. Es kann aber doch wohl dieses Denkmal so

eingerrichtet werden, daß es bemerklicher, nützlicher und sonst noch ansprechend sey. Freilich mit Wenigem kann nur Weniges ausgerichtet werden, und es steht nicht sehr zu bezweifeln, ob die Nachwelt nicht tadeln dürfte, daß die Genossen dieser denkwürdigen Zeit weder den von der Geschichte noch von der Natur dem Orte gegebenen Werth erkannt habe. — Wer den Eigenthümer kennt, der wird auch gewiß überzeugt seyn, daß er diesen bis jetzt eben Platz nicht bloß dem Andenken, sondern auch der Erheiterung so widmen werde, daß jeder Einheimische und Fremde sich seiner Gabe noch in den spätesten Zeiten mit herzlichem Dank erinnern könne. Allein ohne den trefflichen Ansichten und der bereitwilligen Freigebigkeit jenes Mannes nicht im mindesten zu nahe zu treten, so würde es doch den Gesinnungen der hiesigen Einwohner sehr entsprechen, jenes vielleicht als Geschenk angenommene Grundstück aus eignen Mitteln als Garten anzulegen und ein geeignetes Gebäude unter dem Namen: Quandts Windmühle, aufzuführen, welches von einigen ausgedienten und würdig befundenen Soldaten, welche geborne Leipziger sind, oder von verarmten Bürgern bewohnt würde. Ein verfallner Brunnen, wo der Einsender die Stelle eben so genau wie die der Windmühle bezeichnen kann,

würde sich leicht herstellen oder auch durch Ankauf eines schmalen und nicht sehr ergiebigen Stück Feldes, der sogenannte Gesundbrunnen zu einem herrlichen Garten vereinigen lassen. Mitten auf dem Gebäude, welches etwa zwei oder drei Stock hoch seyn dürfte, müßte eine Art Pavillon errichtet werden, in dessen Mitte der Plan von der umliegenden Gegend in möglichst größtem Maßstabe verzeichnet und mit den nöthigen Bemerkungen versehen auf einem festen Tische orientirt liege. Auf diesem Plane würden die Stellungen der Truppen an den verschiedenen Tagen vom 14 — 19. October deutlich anzugeben und wo möglich so anzuordnen seyn, daß sie sich nach den verschiedenen Momenten aufstellen ließen, wie solches auf Verlangen näher angegeben werden kann. Ueber dem Punkte des Plans, welcher den

Standpunkt bezeichnet, sollte eine Art Dioptralineal angebracht seyn, wodurch jeder Ort auf dem Plane in der Natur, und so auch umgekehrt, sehr leicht aufgefunden werden könnte. Uebrigens könnten auch die Bewohner des Hauses so weit unterrichtet werden, daß sie jeden Unkundigen die nöthige Auskunft geben könnten. Ein Fremdenbuch müßte jeden Besuchenden vorgelegt werden, auch vorgeschrieben seyn, einen kleinen Beitrag entweder zur Unterhaltung der Anlagen oder zur Unterstützung der Bewohner in eine verschlossene Büchse niederzulegen.

Sollte dieser hier gemachte Vorschlag vielleicht zur Ausführung kommen, so würde der Einsender durch die unentgeltliche Lieferung eines solchen Plans und was zunächst dazu gehört, sich zu erkennen geben.

Redacteur und Verleger D. A. Feß.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.
Heute, den 8. December:
Zum ersten Male:
Die Fischerin von Island,
Trauerspiel in fünf Aufzügen,
von Karl Panse.

Personen:
Hof, König von Norwegen. Herr Bunte.
Abot, Prinz von Dänemark. — Holzmann.
Der Reichskanzler. — Marer.
Graf v. Gothland, im Dienste — Rabeht.
Graf v. Talarne, d. Königs. — v. Perglas.
Elisabeth von Lauring, Hof- Dlle. Sohm.
Gräfin von Dalen, da- Mad. Müller.
Gräfin von Dovresfeld, men. Dlle Zell.
Gräfin von Salten, Dlle. Wüst d. J.
Lornä, Rath des Königs. Herr Pögner.
Rihgo, ein isländischer Fischer. Herr Rott.
Maria, seine Frau. Mad. Schmidt.

Kona, ihre Tochter, ein Kind. Clara Jaha.
Gorm, isländischer Fischer und Gert Köhler.
Mariens Pflegerater. — Bollert.
Ein Bote aus Norwegen. — Rous.
Ein Auseriser. — Wiedemann.
Looftson, ein bejahrter Land- Mad. Sohm.
mann in Norwegen. Herr Wille.
Margarethe, seine Frau. — Drescher.
Erster, } Page. Dlle. Hans d. West.
Zweiter, } Herr Zimmermann.
Eine Kammerfrau. — Krebs.
Ein Hofknecht. — Linke.
Ein Ritter.
Ein Wächter.
Stände des Reiches Norwegen.
Hofdamen. Ritter. Pagen.
Wachen. Wächter. Diener. Gefolge.
Die Scene ist auf der Westküste von Island und zu Nidaros in Norwegen.
Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die hiesige Barsufmühle soll vom 1. März 1831 an auf 6 nacheinander folgende Jahre verpachtet werden.

Diejenigen, welche solche zu erpachten Willens sind, haben sich kommenden

(14.) Vierzehenden Januar 1831

Vormittags um 11 Uhr in den Stadtgerichten alhier zu melden, um ihre Gebote zu thun. Wir behalten uns aber die Wahl unter den Bietenden vor, ohne auf das höchste Gebot Rücksicht zu nehmen. Die Pachtbedingungen liegen bei der Einnahmestube zur Einsicht bereit.

Leipzig, den 12. November 1830.

Der Stadt-Magistrat allda.

Bekanntmachung. Von heute an können die zur neuen Leipziger Stadtanleihe 1830 unangemeldet gebliebenen Capitalien der ältern Anleihe 1822, so wie die halbjährigen ult. December 6. J. fälligen Zinsen in der Schoßstube erhoben werden.

E i n l a d u n g.

In Folge der von E. wohlbl. akademischen Senate unterm 26. November in Betreff einer Repräsentanten-Wahl für die Universitäts-Verwandten erlassenen, und im 153. Stücke des Leipziger Tageblattes enthaltenen Bekanntmachung, erlauben sich Unterzeichnete, sämtliche Herren Doctores juris, Advocaten, Notarien und die Curatoren der Witwen der Verstorbenen, für künftigen Sonntag,

den 12. December 1830,

zu einer diese Wahl vorbereitenden Conferenz einzuladen, und sämtliche gedachte Herren mit der Bemerkung, daß die Außenbleibenden, dem Beschlusse der Anwesenden sich unterwerfend betrachtet werden müssen, zu ersuchen, Vormittags 10 Uhr auf dem Klassischen Caffeehause sich einzufinden. Leipzig, am 7. December 1830.

D. Carl Chr. Habmann. D. Mothes.

Literarische Anzeige. Bei mir ist erschienen:

Heilung und Verhütung

der
Cholera morbus,

von

Dr. Joh. Adolph Schubert,

practicirender Arzt in Leipzig,

Preis 8 Gr.

C. F. Reclam.

Adolph Frobergers

Buch- und Landartenhandlung in Leipzig

(Grimma'sche Gasse, Fürstenhaus)

empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Weihnachts- und Neujährsfeste mit einem sehr vollständigen Lager von Kinderschriften für jedes Alter, Erbauungsbüchern, Almanach, Landarten, in einzelnen Blättern und in Atlassen u. s. w., indem sie sich zugleich erbietet, bekannten Familien auf Verlangen eine Partie obiger Gegenstände für einen und mehrere Tage zur Ansicht und Auswahl ins Haus zu senden.

M i e t h - C o n t r a c t e,

entworfen von D. Aug. Ludw. Mothes, Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocaten ic., sind in der Kayser'schen Buchhandlung in Leipzig (Amtmanns Hof) à 4 Gr. — 12 Expl. für 1 Thlr. 14 Gr. — 25 Expl. für 3 Thlr. — 50 Expl. für 5 Thlr. 8 Gr. — 100 Expl. für 9 Thlr. zu haben.

Eine gewiß bequeme und wohlfeile Einrichtung für jeden Hausbesitzer, welcher, ohne weitere Inziehung eines Juristen, seine Miethe-Contracte auf so billigem Wege erlangen und ausfertigen kann.

Alle englischen Taschenbücher für 1831,

welche sich durch wahrhaft prächtvolle Ausstattung auszeichnen, sind, so wie auch alle deutschen Taschenbücher und eine große Auswahl von Kinderschriften, zu haben bei

Friedrich Fleischer, Grimma'sche Gasse Nr. 755.

* * * Die erwarteten französischen couleurtten gepreßten Papiere, gepreßte und durchbrochene Gold-Borduren, Medaillons und Bignetten, Gold- und Silber-Papiere u. dgl. mehr, sind in schönster Auswahl angekommen bei **Gebrüder Tecklenburg.**

* * * Um den Wünschen mehrerer Biertrinker entgegen zu kommen, so habe ich die Ehre anzuzeigen, daß von nun an ein leichtes, wohlschmeckendes und leicht verdauliches Gerstenbier, frei von allen der Gesundheit nachtheiligen Zusätzen, zu haben ist (die Flasche kostet 2 Gr.) in der **Wirtschaft zum Pelikan.**

Holz-Verkauf. Den 10. d. M., Freitag Vormittags um 9 Uhr, soll im Hinterhofe des Paulinums abermals eine Quantität altes Bauholz, als Brennholz in Klosterhäusern gesetzt, an die Meistbietenden, gegen baare Zahlung, verkauft werden.

Leipzig, am 6. December 1830. **Universitäts-Verwalterei.**

Verkauf. Ein sehr schön buntfarbiger Papagei, welcher einige Worte spricht und sehr täuschend der menschlichen Lache nachahmt, soll für den bestimmten Preis von vier Louisd'or verkauft werden. Näheres bei

J. B. Künzler, Klostersgäßchen Nr. 784.

Feines Eau de Cologne — von vorzüglicher Güte und Stärke, verkauft in einzelnen Flacons und in ganzen Partien zu sehr billigen Preisen **J. Adolph Träger.**

Verkauf. Ein Kanonofen, von starkem Eisenblech, Eisenplatten und neuen langen Rohren, ist zu verkaufen **Neugasse Nr. 1194, parterre.**

Leimverkauf. Sehr guten Leim, sowohl hellen als dunklen, eigener Fabrik, verkauft billig **G. H. Schmidt, Gerbergasse Nr. 1165, eine Treppe hoch.**

Billig zu verkaufen sind zwei gut gehaltene Bureaux und Kleiderschränke. Zu erfragen auf dem Brühl, **Heyers Haus Nr. 493, eine Treppe hoch.**

Verkauf. Schwarze italienische Strohhüte zu 48 und 12 Gr.; buntes wollenes Garn das richtige Pfund à 1 Thlr.; englisches Steingut und mehreres dergleichen ist zu ganz billigen Preisen zu haben in der **Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe 2te Etage.**

Das **Meubles-Magazin** im Halle'schen Zwinger empfiehlt sich mit allen Arten Tischlerarbeit, feine und ordinaire, besonders feine Nädtische zu Weihnachtsgeschenken passend, zu billigen Preisen.

Verkauf. Blaugewürfelte Kester-Leinwand, in Abtheilungen von 20 Ellen, sind, so wie $\frac{1}{2}$ breite feine in blau- und rothgewürfelt, wieder zu sehr billigen Preisen bei mir zu haben. **Leipzig, Nicolaistraße Nr. 555. C. F. Cubasch.**

Verkauf. Da ich eine bedeutende Partie italienische Maronen auf dem Lager habe, welche schön und gross sind, so bin ich in den Stand gesetzt, das Pfund für 2 Gr. zu verkaufen, in Partien noch billiger.

Matthias Sever, Burgstrasse Nr. 136.

Zu verkaufen steht im rothen Döfen ein Schimmel polnischer Race, geht sowohl gut zum Reiten wie zum Fahren.

Zu verkaufen stehen **Sophas, Divans und Stühle am Raug Nr. 870. August Gottlieb Holz.**

Zu verkaufen sind alle Sorten selbstgefertigter Malerpinsel in Haaren und Borsten, als auch Pariser, Lyoner und Münchner, in der Burgstraße Nr. 144 bei
Schmichen.

Schreibbücher

mit dunkelfarbigem Umschlage, worauf die Namen der Kinder mit Goldschrift geschrieben werden, sind wieder, als ein willkommenes Weihnachtsgeschenk für Kinder, das Stück zu 6 Gr. bei mir zu haben. Die Namen der Kinder bitte ich nicht zu spät abzugeben.

M. Stone, Hainstraße, im großen Joachimsthal.

Ohrgehänge in feinstem Eisenguß, das Paar 6 Gr., in vielen verschiedenen Facons, dergl. mit Stahl, Gold und Corde belegt, so wie auch im feinsten Drahtgeflechte, worunter mehrere neue Muster à la Indienne, à la Turc, à la Perse etc. Jeannetten mit Ketten und Kreuz im feinsten Drahtgeflechte, als auch massiv, das Stück von 1 Thlr. an, empfiehlt
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Das echte Eau de Cologne von Joh. Ant. Farina in Cöln, zu haben in Leipzig bei Friedrich Fleischer,

Grimmische Gasse Nr. 755,

ist von dem bisherigen Preise von 4½ Thlr. pr. Dutzend auf Vier Thaler ermäßigt und dasselbe in Kistchen von 12, 4, 6 und 2 Gläsern zu erhalten, wodurch es sich zu einem angenehmen und billigen Weihnachtsgeschenk eignet.

Die Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung

von

Heinrich Adolph Hennig,

Petersstraße Nr. 34,

empfiehlt zu bevorstehende Weihnachten ihr aus das Beste sortirte Lager aller Arten Seidenwaaren, Indiennes, englische Feinwand, Cattune, worunter eine Partie ganz feine zu sehr herabgesetzten Preisen, sächsische und Berliner Gingham, Tibet, sächsische und englische Merinos, Luffres, quarirte Merinos und Camlöss, englischen Spitzengrund im Stück und Streifen, so wie alle in ihr Fach schlagende Artikel, die sie sämmtlich zu den billigsten Preisen verkauft.

Hamburger Chocolate à Pfd. 8 Gr.,

von vorzüglicher Güte und Stärke, ist wieder angekommen.

F. W. Schulze, Petersstraße, in den 3 Rosen.

Ausverkauf.

Echt ostindische Crepe de Chine-Tücher $\frac{1}{4}$ in den schönsten Farben von 3½ Thlr. an; elegante Crepe de Chine Echarpen in den neuesten Mustern, 4 Ellen lang und 1 Elle breit, von 2 Thlr. an; $\frac{1}{2}$ breite Palmyriennes in den neuesten Foulard-Mustern zu Ballkleidern etc., à 5 gGr.; $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breite Crepe Aërophanes in allen Farben; echt ostindische Baste $\frac{1}{2}$ breit, die vollständige Robe 8½ Thlr.; verschiedene noch kürzlich erhaltene Neuigkeiten zu Ballkleidern zu sehr billigen Preisen, verkauft.
Julius Wunder.

Königl. sächs.



privilegirte

Federreinigungsmaschine.

Diese Maschine, welche von hiesigen Familien und andern respectablen Personen sowohl in als auch außer ihrer Behausung, auf Bestellung, benutzt werden kann, dient nicht allein dazu, gebrauchte Bettfedern damit weit vollkommener und wohlfeiler zu reinigen, als durch das gewöhnliche Waschen und Sieben, sondern sie ist auch bei neuen Federn mit Nutzen anzuwenden, und es sezt die gedruckte Nachricht über den Gebrauch dieser Maschine, welche von dem Unterzeichneten unentgeltlich ausgegeben wird, näher auseinander.

J. W. Künischer, Klostersgäßchen Nr. 784.

Vergoldete Stahlschreibfedern und feine Stahlzeichnensfedern

sind, erstere das Stück zu 6 Gr. und letztere das Stück zu 8 Gr., jederzeit bei mir, dem Verfertiger, und bei Herrn Abnerst in der Petersstraße zu haben.

M. Stoye, Hainstraße, im großen Joachimsthal, 3 Treppen hoch.

Cachemir- und Tibet-Umschlagetücher

mit geschmackvollen reichen Bordüren erhielt ich eine Partie in Commission, in den Preisen von 8, 10, 12, 14, 16 bis 25 Thlr. das Stück. Um in dieser Zeit damit zu räumen, werden solche um ein Drittel unter ihren wirklichen Preisen verkauft. Auch habe ich eine bedeutende Partie Long-Shawls in sehr billigen Preisen.

J. G. Meyer,

Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Johann August Meissner, Petersstraße Nr. 38,

empfiehlt für diese Weihnachten sein vollständig sortirtes Nürnberger Lebkuchen-Lager in bekannter Güte, desgleichen Baseler Leckerlein, Marzipan-Kuchen, Braunschweiger Hönigzuckerluchen, alle Sorten Pfeffernüsse, feine Conditorei, ostind. Ingber, Wiener und inländische Chocolate, Böskauer Wachsstock, feinen Königsrauch und mehrere Artikel zu Weihnachtsgeschenken in billigsten Preisen.

Kunst-, Nürnberger Spiel- und kurze Waarenhandlung

von
C. G. Ahnert,

Petersstraße Nr. 33,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr gut assortirtes Lager von feinem und ordinären Kinderspielwaaren, und versichert bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Zugleich verbinde ich mit diesem die ergebene Anzeige, daß ich den 14. dieses Monats wieder meine Kunstausstellung geschmackvoller Spielwaaren und mehrere neue passende Weihnachtsgeschenke für jedes Alter auf dem Saale des Herrn Klassig's Kaffeehaus eröffnen werde.

C. G. Ahnert.

Empfehlung. Meinen diesjährigen Nürnberger gemandelten Lebkuchen von vorzüglicher Güte, in braun und weiß, so wie auch echten

Frankfurter Wachstock

in $\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$ und $\frac{3}{4}$ Pfunden, in weiß und gelb, habe so eben empfangen und empfehle solchen im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.

C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

Puppenköpfe,

matte und mit Glanz, mit und ohne Glasaugen, so wie auch mit den neuesten Pariser Frisuren, und leberne Puppenleiber, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zu den Fabrikpreisen, im Ganzen, so wie auch im Einzelnen;

C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

Echte Nürnberger weisse und braune Lebkuchen


von vorzüglichem Wohlgeschmack habe ich so eben in ganz frischer Waare erhalten. Zugleich empfehle ich Frankfurter gelben und weißen Wachstock, den gelben von jetzt an das Pfund zu 12 Gr. in bekannter Güte.

Carl Schubert, am Markte Nr. 2.

Gesuch. Zu Errichtung eines Marionetten-Theaters, um mit selbigem Messen und Märkte zu beziehen, wird ein dazu passender junger Mann oder Frauenzimmer als Teilnehmer gesucht. Darauf Rücksicht nehmende werden ersucht, ihre desfallsigen Anerbietungen mit genauer Angabe ihrer Adressen versiegelt mit G. G. bezeichnet in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Dienst-Gesuch. Ein junger Mensch von 20 Jahren, welcher militairfrei ist und auch ein gutes Attestat beibringen kann, sucht ein Unterkommen als Markthelfer oder als Laufbursche. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 715, beim Schuhmachermeister Rosenberg.

Gesuch. Ein junger Mensch von guter Erziehung und mit vortheilhaften Zeugnissen versehen, sucht einen Dienst als Bedienter oder Markthelfer. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

 Ein gebildetes Frauenzimmer, in allen weiblichen feinen Handarbeiten, als: Nähen, Platten, Stricken, Sticken, Puz- und Kleidermachen hinreichend erfahren, wünscht, sey es im Hause oder in Familien, sich damit beschäftigt zu sehn; auch ist sie erbsichtig, in genannten Fertigkeiten Unterricht zu geben. Zu erfragen bei der Commissions-Anstalt von G. F. Blattspiel in Nr. 91.

Vermiethung. Die zweite Etage im großen Joachimsthal in der Hainstraße ist von Dikern K. F. an zu vermietthen durch den daselbst wohnenden Adv. Beuthner.

Gefunden wurde am Sonnabend im Brühl ein Strickbeutel mit Geld. Wer sich dazu legitimirt, kann selbigen, gegen Erlegung der Insertionsgebühren, in Nr. 477, drei Treppen hoch, abholen.

Gefunden wurde ein Beutel mit Geld. Der legitime Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen in Nr. 1385, eine Treppe hoch.

Gefunden wurde am 6. Dec. ein Strickbeutel mit einem Tuche, Schlüssel und etwas Geld. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen bei G. F. Marklin am Markte Nr. 1 in Empfang nehmen.

Verloren. Ein gepäckelter Geldbeutel, braun und gelb, mit Ringen und Quasten, worin ein ganzer Thaler nebst etwas Münze und sächsisches Geld sich befand, ist in der Fleis-

schergasse nahe am Pfortchen gestern den 7. Dec. zwischen 9 und 10 Uhr, und ein Päckchen mit verschiedener Wolle und einem kleinen Muster in derselben Stunde verloren worden. Der ehrliche Finder gebe es gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes ab.

Beantwortung der Anfrage in Nr. 153, die Benennung: Wächner betreffend.
Diese Frage ward schon einmal in diesem Blatte aufgeworfen. Es diene daher Folgendes als Antwort. Wächner wird an der Thomas- und Nicolairkirche derjenige Diaconus genannt, welcher eine Woche hindurch das Laufen, Trauen, Consecriren, Segensprechen und andere Diaconalgeschäfte zu verrichten hat. Wenn ihm nun auch obliegt, des Montags und Donnerstags Nachmittags die sogenannte Bußvermahnung zu halten; so würde doch die Benennung: Wochenprediger, nicht geschickt seyn, ihn von den Wochenpredigern bei dem Frühgottesdienste zu unterscheiden. Deshalb ist der Name: Wächner, der Sache immer am angemessensten, und daher auch nicht nur in geistlichen, sondern auch in weltlichen Verrichtungen, die nur Eine Woche dauern, üblich. F. G. H.

* * * Die Damen, welche Sonntag Abend im Theater in der 3ten Loge des Parterres durch beständiges Reden während der Vorstellung unangenehme Störung veranlaßten, werden von gewissen jungen Leuten gebeten, sich künftig ruhig zu verhalten, wenn sie sich nicht Unannehmlichkeiten aussetzen wollen.

* * * Soll ich Dir noch mit Worten sagen, daß mein Leben ohne Dich keinen Werth hat? — Wirf einen Blick auf die Vergangenheit und die Gegenwart, und Dein Herz wird Dir sagen, daß nur meine innige Liebe die Quelle einer Treue und einer Beharrlichkeit seyn konnte, wie ich sie Dir immer bewiesen habe. — Mein Entschluß ist Dir bekannt. — Er bleibt unwiederrücklich; — aber seine Ausführung erbeißt gebietend eine baldige Entscheidung, und ich zähle vor allem aber auch voll Vertrauen auf Dich! — 11-10

E h o r z e t t e l v o m 7. D e c e m b e r.
S r i m m a ' s c h e s T h o r. u. K a n n ä d t e r T h o r. u.

Gestern Abend.
Auf der Dresdner Silpost: Hr. Ado. Beck, von Dresden, im Hotel de Pol., Hr. D. Rumpelt nebst Fr. Tochter, v. Dresden, pass. durch, Hr. Buchh. Arnold, v. hier, v. Dresden zurück
Hr. Reg.-Conduct. Richter, v. Torgau, im P. de Pol. 5

Vormittag.
Die Frankfurter reitende Post
Hr. Rfm. Klee, a. Frankf. a. M., v. Dresden, in Nr. 3 12
Nachmittag.
Hr. Musikdir. Stahl, v. Dresden, im P. de Pol. 1
Hr. Renns, Schuhm. v. Torgau, im P. de Pol. 1

H a l l e ' s c h e s T h o r. u.
Gestern Abend.
Auf der Berliner Post: Hr. Rfm. Cohn, v. Dessau, unbestimmt 3
Auf der Magdeburger Post: Hr. Brauer, Hr. D. Perl u. Hr. v. Inden, v. hier, v. Halle zurück 9
Hr. Pastor Kunad, v. Klöden, bei Kniper 11
Frau Amtm. Dähne, v. Eichhof, unbest.
Hr. Musf. Wend, v. Dresden, bei Barth.
Hr. Fichter, Buchdrucker v. Dessau, in Nr. 1188.
Hr. Amtm. Mayer, v. Berlin, pass. durch.
Hr. Pblsm. Cohn, v. Weisensfels, unbest.

Nachmittag.
Auf der Berliner Silpost: Hr. Banq. Dfers, aus Münster, im Hotel de Saxe, Hr. Pred. Lauchnig u. Hr. Dec. Sommer, v. hier, v. Berlin zur. 3

Gestern Abend.
Auf der Kölner Silpost: Hr. Kapellener Schmidt, v. hier, v. Halle zurück, Hr. Rfm. Brücking, Hr. Lieut. v. Kroßig u. Hr. Stud. Krüger, v. Ebersfeld, Korbhausen u. Berlin, in St. Berlin 4
Hr. Rfm. Levy, a. Berlin, v. Raumburg, v. b. 4
Frau Generalleut. v. Albrecht, a. Petersburg, v. Frankfurt a. M., pass. durch 5
Die Frankfurter reitende Post 5
Mad. Flamend, v. Bingen, im g. Adler 8

Nachmittag.
Hrn. Rfl. Selbig u. Brüggenmann, v. Merseburg, pass. durch 1
Die Hamburger reitende Post 1
Hr. Rfm. Bobemer, a. Eilenburg, v. Raumburg, pass. durch 1
Hr. Dec.-Amtm. Bach, v. Eptingen, unbest. 3
Hr. Pblsm. Mayer, v. Raumburg, bei Mad. Pflock 3
Die Frankfurter reitende Post 3

P e t e r s t h o r. u.
Gestern Abend.
Hr. Rfm. Otto, v. Magdeburg, im gr. Baum 7
H o s p i t a l t h o r. u.
Vormittag.
Hr. Stud. Pemniß, v. Chemnitz, bei Busch.
Hr. Cand. Knecht, v. hier, v. Neustadt a. d. D. zurück.
Hr. Tuchm. Bauch, v. Roswein, im Pelikan. 3